



### **Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit:**

- ... eine Zeit zum Gebären und eine Zeit zum Sterben,
- ... eine Zeit zum Pflanzen und eine Zeit zum Abernten der Pflanzen,
- ... eine Zeit zum Steine werfen und eine Zeit zum Steine sammeln,
- ... eine Zeit zum Umarmen und eine Zeit, die Umarmung zu lösen.

*Prediger 3,1-2 und 5 nach der Einheitsübersetzung*

### **Aus der Perspektive von Ehrenamtlichen betrachtet:**

Sie haben sich über einen längeren Zeitraum oder im Rahmen eines Projektes ehrenamtlich engagiert. Nun ist Ihr Projekt zu Ende oder Sie haben sich entschieden, mit Ihrer ehrenamtlichen Arbeit aufzuhören.

Wenn Menschen eine Lebensphase, in diesem Fall eine Phase engagierter Mitarbeit, beenden, blicken sie oft zurück. Manchmal entstehen gerade in der Zeit des Abschieds neue Konflikte in einer Gruppe. Beispielsweise wird die Person, die ihr Engagement beenden möchte, unter Druck gesetzt mit Aussagen wie: „Wenn du dich zurückziehst, können wir nicht mehr arbeiten“ oder Einzelne provozieren Streit, um den Abschied als weniger schmerzvoll zu erleben. Auch wenn so ein Verhalten die Situation zusätzlich belastet – letztlich ist es meist ein Ausdruck dessen, was die Gruppe einem Menschen bedeutet hat und der Trauer über die anstehende Veränderung.

Vielleicht hilft Ihnen dieses Wissen, wenn Sie persönlich auf Ihre Zeit in dem Aufgabenbereich zurückblicken:

- Was ist mir in meiner Arbeit wichtig und wertvoll gewesen?
- Was war schwierig und hat die Arbeit manches Mal beschwert?
- Was haben wir erreicht und an welchen Ergebnissen habe ich mitgewirkt?
- Welche Menschen sind mir wichtig im Blick auf den Abschied?
- Was möchte ich wem noch sagen oder mitteilen?
- Was muss noch geklärt werden, damit die Arbeit gut fortgeführt werden kann?
- Kann ich mein Engagement zu einem anderen Zeitpunkt wieder aufnehmen oder gibt es andere Arbeitsfelder, in denen ich mich einbringen möchte?



# Rückblicken und Abschied nehmen

## Aus der Perspektive von Hauptamtlichen betrachtet:

### Im Rahmen einer Verabschiedung fragen Sie sich selbst:

- Wie war die Zusammenarbeit mit dem/der Ehrenamtlichen?
- Was hat sie/er durch ihren/seinen Einsatz getan und bewirkt?
- Was zeichnet diesen Menschen besonders aus?
- Womit können wir diesem Menschen eine Freude machen? Wie bedanken wir uns?
- Wer kümmert sich um die Erstellung und / oder Beantragung eines Ehrenamtsnachweises?
- Nehmen wir uns die Zeit für eine gemeinsame Auswertung, einen Rückblick und Ausblick?
- Braucht die Gruppe eventuell Unterstützung bei der Neu-Organisation?

### Eine „private“ Form des Abschieds macht deutlich:

Sie waren mir persönlich wichtig als Mitarbeiterin / Mitarbeiter unserer Einrichtung.

### Eine öffentliche Form der Verabschiedung macht zudem deutlich:

Ihre Mitarbeit darf zeitlich begrenzt sein und wird nicht als selbstverständlich erachtet. Wir wollen Ihnen unseren Dank aussprechen und auch Ihnen die Möglichkeit geben, anderen Ehrenamtlichen oder Hauptberuflichen offiziell zu danken. Es kann sinnvoll sein, einen „Verabschiedungs- und/oder Einführungssonntag“ für Ehrenamtliche im Jahr festzulegen.

### Überlegen Sie für die konkrete Verabschiedung gemeinsam:

- Soll es eine offizielle Verabschiedung oder eine im kleinen Rahmen geben?
- Wer lädt ein? Wer soll eingeladen werden?
- Wie gestalten wir die Verabschiedung?
- Wie wird die Verabschiedung oder das Ende des Engagements öffentlich gemacht?

 Unter [www.ehrenamt-evangelisch-engagiert.de](http://www.ehrenamt-evangelisch-engagiert.de) finden Sie einen Materialpool und liturgische Bausteine zum Thema „Verabschiedung“.